

# Entwicklung eines Schulungskonzeptes Sucht für Jobcenterfachkräfte auf Basis einer Online-Umfrage in vier Grundsicherungsstellen in NRW



**jobcenter** 



Jannah Herrlein, Dr. Ulrike Kuhn

Katholische Hochschule NRW, Abt. Köln, Paderborn  
Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP)

## Disclosure Information

Hiermit erklären die Autorinnen, dass sie keine geschäftlichen, persönlichen und/oder materiellen Beziehungen zu Industrieunternehmen unterhalten.

## Hintergrund (Henke et al. 2019)

### Arbeitslosigkeit und Sucht

- Suchtprävalenz unter SGB II-Beziehenden bei ca. 10%
- Erwerbstätigkeit hat positiven Effekt auf Abstinenz
- Berufliche Integration Suchterkrankter gelingt nur in wenigen Fällen

### Suchtspezifischer Qualifikationsstand

- 77% haben suchtspezifische Schulung durchgeführt → 71% sehen (weiteren) Bedarf
- Größte Schwierigkeiten: Erkennen, Motivation zu Suchtberatung, nachhaltige Vermittlung

## Erkenntnisinteresse und methodisches Vorgehen

- Suchtspezifischer Schulungsbedarf abhängig von lokalem Suchthilfesystem  
→ regionsspezifische Untersuchung notwendig
- Standardisierte Online-Befragung von 511 Jobcenter-Fachkräften in vier GSS in NRW (GG=834)
- Ziel:
  - Erhebung suchtspezifischer Schulungsbedarfe
  - Entwicklung bedarfsorientiertes Schulungskonzept

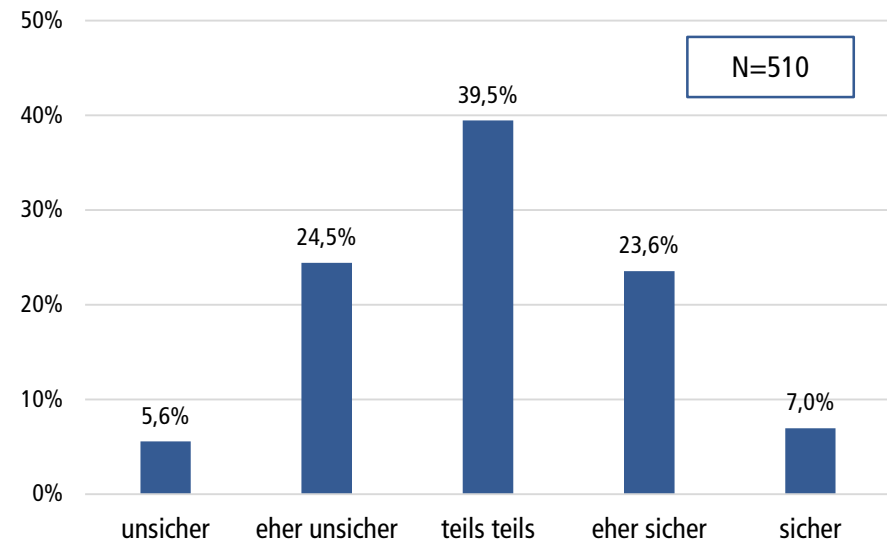
## Stichprobe (N=511)

<b>Rücklaufquote</b>	64,6% (SD=12,2)
<b>Geschlecht</b>	62,2% weiblich (SD=2,8) 36,7% männlich (SD=3,1)
<b>Alter</b>	35,2% 30-40 Jahre (SD=2,1) 32,0% 41-50 Jahre (SD=1,2)
<b>Höchster Bildungsabschluss</b>	43,6% Hochschulabschluss (SD=3,8)
<b>Berufsausbildung</b>	40,8% Sonstiges (SD=3,8) 16,4% Soziale Arbeit/Sozialpädagogik (SD=7,8)
<b>Beschäftigungsdauer</b>	63,9% <10 Jahre (SD=5,8) 21,9% 10-20 Jahre (SD=13,4)
<b>Einbezogene Fachkräfte</b>	Arbeitsvermittler_innen, Fallmanager_innen, Leistungssachbearbeiter_innen, Teamleitung Arbeitsvermittlung, Teamleitung Leistung

## Ergebnisse (aggregiert)

Wie sicher fühlen Sie sich in der Betreuung und Vermittlung von KundInnen mit Suchterkrankung?

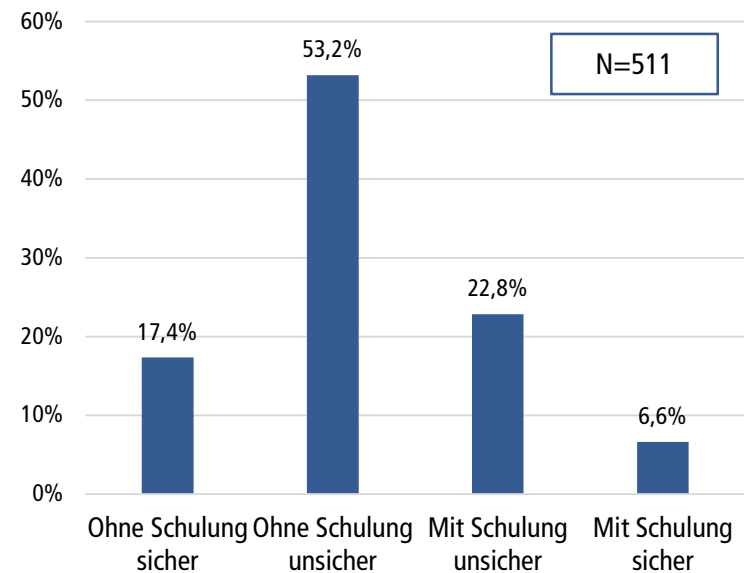
- 69,1% geben ein ambivalentes oder (eher) unsicheres Kompetenzzempfinden an



## Ergebnisse (aggregiert)

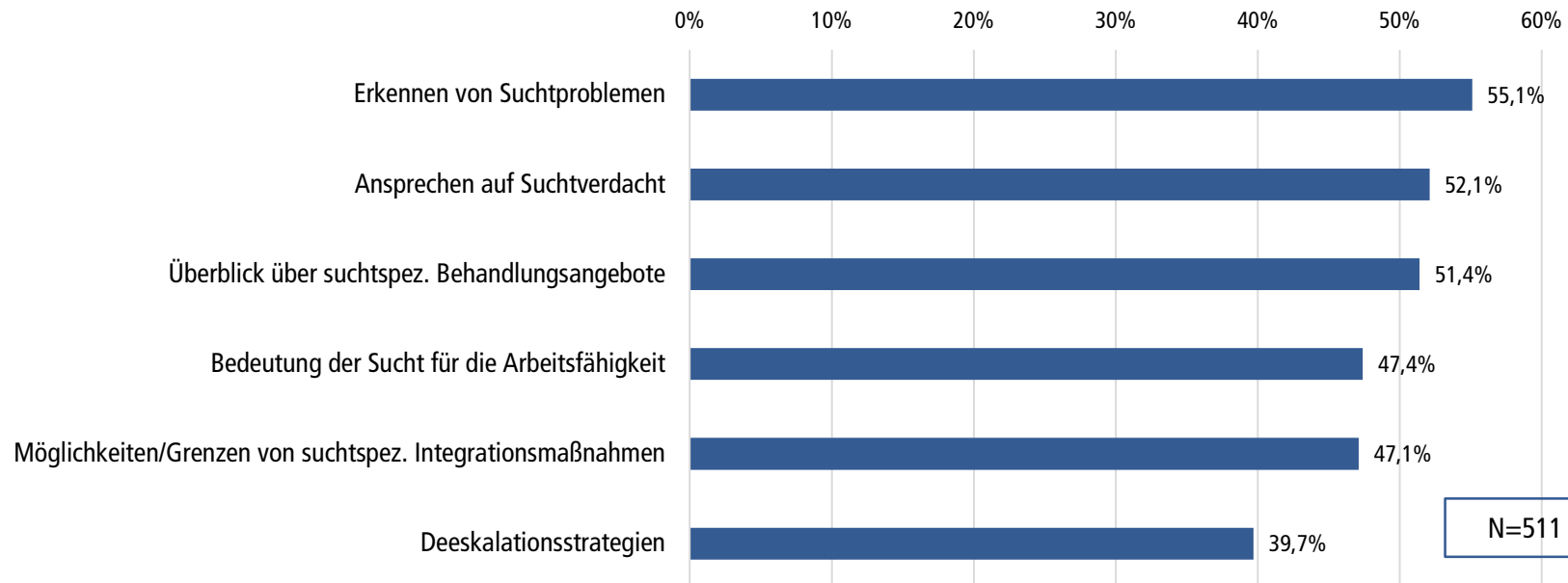
Wie schätzen Sie Ihren Schulungsbedarf hinsichtlich der Beratung und Vermittlung von KundInnen mit Suchterkrankung ein?

- 76% geben an, einen Schulungsbedarf zu haben
- Nur 29,4% haben bereits einen suchtspezifische Schulung erhalten
- 21,2% der geschulten Fachkräfte bewerten diese als (eher) ausreichend



## Ergebnisse (aggregiert)

Bitte geben Sie an, in welchen Bereichen Sie bei sich Schulungsbedarf sehen.  
(Mehrfachantworten möglich, 3429 Antworten insgesamt)

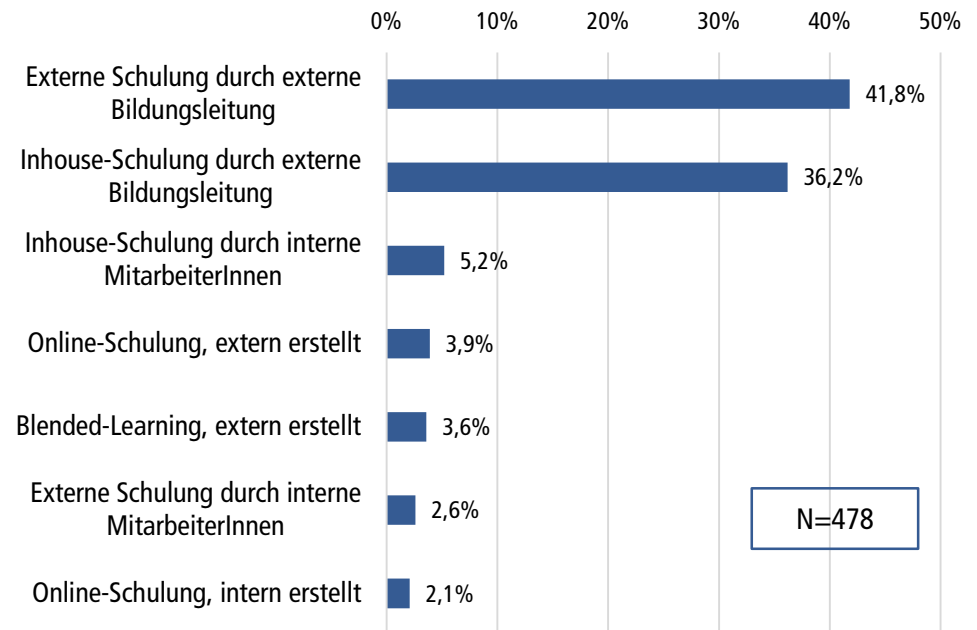




## Ergebnisse (aggregiert)

### Welche Form und welchen Umfang würden Sie sich für eine Schulung zum Thema Sucht wünschen?

- 85,8% präferieren eine Präsenzschulung, 90,1% wünschen sich, dass diese von einer externen Bildungsleitung durchgeführt wird
- Der Großteil der Befragten hält eine 1- bis 2-tägige Schulung für angemessen (35,7% bzw. 32,3%) (n=480)



# Suchtspezifischer Schulungsentwurf für Jobcenterfachkräfte

- 1 Grundlagen zu Sucht und Abhängigkeit
- 2 Struktur des Suchthilfesystems in Deutschland
- 3 Suchtstoffe und ihre Wirkungsweise
- 4 Erkennen und Ansprechen einer Suchterkrankung
- 5 Umgang mit schwierigen KundInnen - Gefahrenvermeidung und Handlungskompetenz
- 6 Suchterkrankung und Arbeitsfähigkeit
- 7 Handlungsempfehlungen für den Beratungsprozess
- 8 Suchthilfesystem auf kommunaler Ebene und Sozialraumstruktur
- 9 Verbesserung der Netzwerks- und Kooperationsstrukturen mit der lokalen Suchthilfe

- Definition Suchterkrankung
- Vermittlungshemmnisse von Suchtkranken
- Selbst- und Fremdstigmatisierung
- Vermittlungszahlen von Suchtkranken
- Relevanz der Schnittstelle von Jobcenter und Suchthilfe
- Best-Practice-Ansätze



# Suchtspezifischer Schulungsentwurf für Jobcenterfachkräfte

- 1 Grundlagen zu Sucht und Abhängigkeit
- 2 Struktur des Suchthilfesystems in Deutschland
- 3 Suchtstoffe und ihre Wirkungsweise
- 4 Erkennen und Ansprechen einer Suchterkrankung
- 5 Umgang mit schwierigen KundInnen - Gefahrenvermeidung und Handlungskompetenz
- 6 Suchterkrankung und Arbeitsfähigkeit
- 7 Handlungsempfehlungen für den Beratungsprozess
- 8 Suchthilfesystem auf kommunaler Ebene und Sozialraumstruktur
- 9 Verbesserung der Netzwerks- und Kooperationsstrukturen mit der lokalen Suchthilfe

- Methode „Motivierende Gesprächsführung“ u. a.
- Zielklärung/Veränderung des Konsums/Motivation der Betroffenen
- Zielhierarchien der Konsumveränderung

# Suchtspezifischer Schulungsentwurf für Jobcenterfachkräfte

- 1 Grundlagen zu Sucht und Abhängigkeit
- 2 Struktur des Suchthilfesystems in Deutschland
- 3 Suchtstoffe und ihre Wirkungsweise
- 4 Erkennen und Ansprechen einer Suchterkrankung
- 5 Umgang mit schwierigen KundInnen - Gefahrenvermeidung und Handlungskompetenz
- 6 Suchterkrankung und Arbeitsfähigkeit
- 7 Handlungsempfehlungen für den Beratungsprozess
- 8 Suchthilfesystem auf kommunaler Ebene und Sozialraumstruktur
- 9 Verbesserung der Netzwerks- und Kooperationsstrukturen mit der lokalen Suchthilfe

- Einschränkungen der Arbeitsfähigkeit
- Suchtspezifische Themen (z. B. Leiharbeit, Mobilität, Suchtdruck, Montage, Szene, soziale Ressourcen)
- Rechtliche Situation (Straffälligkeit, Gericht, Auflagen, Bewährung etc.)
- Substitutionsbehandlung
- Möglichkeiten und Grenzen von Integrationsmaßnahmen

# Suchtspezifischer Schulungsentwurf für Jobcenterfachkräfte

- 1 Grundlagen zu Sucht und Abhängigkeit
- 2 Struktur des Suchthilfesystems in Deutschland
- 3 Suchtstoffe und ihre Wirkungsweise
- 4 Erkennen und Ansprechen einer Suchterkrankung
- 5 Umgang mit schwierigen KundInnen - Gefahrenvermeidung und Handlungskompetenz
- 6 Suchterkrankung und Arbeitsfähigkeit
- 7 Handlungsempfehlungen für den Beratungsprozess
- 8 Suchthilfesystem auf kommunaler Ebene und Sozialraumstruktur
- 9 Verbesserung der Netzwerks- und Kooperationsstrukturen mit der lokalen Suchthilfe



- Vor- und Nachteile formaler Kooperation
- Gestaltung eines Kooperationsvertrages
- Fallbeispiel gelingender Kooperation

## Limitationen

- Keine Verallgemeinerbarkeit → weitere regionsspezifische Untersuchungen notwendig
- Grenzen einer Querschnittsanalyse
- Relevante Faktoren zur Integration Suchtkranker in Arbeit → Suchtspezifische Schulungen als ein Aspekt neben weiteren organisatorischen und konzeptionellen Defiziten der Grundsicherungsstellen

## Diskussionen, Fazit, Ausblick

### Voraussetzungen zur Förderung beruflicher Integration Suchtkranker:

- Sensibilisierung der Fachkräfte für suchterkrankte SGB II-Beziehende
- Systematische suchtspezifische Schulung der Fachkräfte
  - Anleitung zum Erkennen/Diagnostizieren und Ansprechen von Suchtproblemen
  - Unterrichtung über institutionelle Strukturen/Arbeitsweisen des Suchthilfesystems  
USW.
- Vernetzung und Kooperation mit lokalen/regionalen flankierenden sozialen Diensten;  
z.B. Schuldnerberatung, sozialpsychiatrischer Dienst (Henkel & Zemlin, 2013)

# Quellen- und Bildnachweise

## Literatur:

Henke, J.; Henkel, D.; Nägele, B. & Wagner, A. (2019). Erhebung von Ansätzen guter Praxis zur Integration Suchtkranker ins Erwerbsleben nach dem SGB II. In: Suchttherapie 20, 39-47.

Henkel, D. & Zemlin, U. (2013). Suchtkranke im SGB II: Vermittlungen an die Suchthilfe durch Jobcenter und Integration in Arbeit - eine kritische Bilanz. In: Sucht 59 (5), 279-286.

## Titelfolie:

Flaschen: [https://www.blaues-kreuz.de/fileadmin/\\_processed\\_/e/e/csm\\_c\\_Osterland\\_fotolia.com\\_d6a113e212.jpg](https://www.blaues-kreuz.de/fileadmin/_processed_/e/e/csm_c_Osterland_fotolia.com_d6a113e212.jpg)

Jobcenter: [https://www.jobcenter-ge.de/\\_config/Logo.png?blob=value&v=1](https://www.jobcenter-ge.de/_config/Logo.png?blob=value&v=1)

Schulung: <https://www.communal-fm.de/cfm-core/uploads/schulung-beratung-ci.png>